

Herzogs mache. Näheres könne ihm sein Sohn [Beat Kaspar Zurlauben] mündlich berichten. Bei dieser Gelegenheit aber werde ihm dieser dann auch von den in diesem Zusammenhange getätigten finanziellen Aufwendungen zu berichten haben. So habe man dem Ammann [Karl Brandenburg], "*qui [d'ailleurs] a bien agy avec moy*", eine Gratifikation geben müssen. Das nämliche Mittel sei auch bei zwei andern seiner Freunde zur Anwendung gekommen. Auch gelte es, die Kanzleigebühren und Siegeltaxen zu begleichen. Die 150 Louis blancs dürften daher wohl kaum ausreichen.

Ammann Brandenburg ersuche schliesslich darum, wegen der ihm angewiesenen Gratifikation kein unnötig grosses Aufheben zu machen. Die Gründe dafür könne ihm sein Sohn [Beat Kaspar Zurlauben] auseinandersetzen.

---

Konzept, in franz. Sprache  
AH 35, 262<sup>r</sup>

## 125

[1668 n. November 13.]

SCHREIBEN [VON BEAT JAKOB I. ZURLAUBEN AN DEN SAV. AMBASSADOREN  
BENOIT II CIZE, BARON DE GRESY]

---

Inhaltlich ähnlich wie AH 35/124, doch werden im vorliegenden Briefentwurf weder Beträge genannt, noch ist von Kanzleigebühren oder Siegeltaxen die Rede. Hingegen wird mehr Gewicht auf die eigenen Verdienste gelegt und u.a. der Hoffnung Ausdruck gegeben, dass der Ambassador sein Versprechen wahr machen und seiner, speziell aber seines Sohnes [Beat Kaspar Zurlauben], gedenken werde.

---

Konzept, in franz. Sprache  
AH 35, 262<sup>v</sup>